



Jahresumfrage 2024 des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz

 **Gemeinsam Nachhaltig**

 **Unternehmensnetzwerk
KLIMASCHUTZ**
Eine IHK-Plattform


Service GmbH

Gefördert durch:

 Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

 NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Jahresumfrage 2024 des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz

In der jährlichen Umfrage des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz (UNK) gaben 688 Unternehmen wertvolle Einblicke in ihre Erfahrungen mit der digitalen Plattform und der Arbeit des Unternehmensnetzwerks Klimaschutz. Sie betiteln dabei ihre direkten CO₂-Einsparungen und betonen damit die Notwendigkeit und Effizienz des UNK. Diese Ergebnisse unterstreichen nicht nur den gemeinsamen Einsatz für den Klimaschutz, sondern auch die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks.

Durch eine Mitgliedschaft im Netzwerk werden Unternehmen unentgeltlich im Auftrag der DIHK Service GmbH unterstützt, ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten und profitieren von wertvoller Erfahrung Gleichgesinnter. Mit gezielter Unterstützung, maßgeschneiderten Beratungsangeboten und dem Austausch von Wissen schafft das UNK eine Basis, die es Unternehmen ermöglicht, innovative Lösungen zu entwickeln und sich möglichst nachhaltig auszurichten. Erfolgreich, wie die neuesten Umfrageergebnisse 2024 zeigen:

Die befragten Unternehmen geben an, 2024 insgesamt knapp 300.000 Tonnen CO₂ eingespart zu haben. Das entspricht zwei Autofahrten zum Mond und zurück. Für das kommende Jahr planen diese Vorreiter eine noch größere Reduktion und streben an, insgesamt rund 470.000 Tonnen CO₂ einzusparen. Dies unterstreicht nicht nur ihr Engagement für den Klimaschutz, sondern auch die Fähigkeit des UNK, zukunftsweisende und nachhaltige Praktiken zu implementieren.

Die Antworten der teilnehmenden Unternehmen stammen in diesem Jahr zu einem großen Teil aus der Industrie (41 Prozent), gefolgt von der Dienstleistungsbranche (40 Prozent) und dem Handel (8 Prozent).

Die Jahresumfrage soll ein möglichst breitgefächertes Stimmungsbild wiedergeben. Dementsprechend wurden Unternehmen aus jeglichen Branchen über einen Zeitraum vom 14. Oktober bis 8. November 2024 aus ganz Deutschland gebeten, an der Umfrage teilzunehmen und eine eigene Bilanz zu ziehen.

62 Prozent der Unternehmen verfügen über eine Zertifizierung Bereich Umwelt/ Energie/ Klima

In der aktuellen Umfrage unter den Mitgliedern des UNK zeigt sich, dass 62 Prozent der Unternehmen im Bereich Umwelt, Energie und Klima über eine Zertifizierung verfügen. Die am weitesten verbreiteten Umweltmanagementsysteme sind dabei ISO 14001, das von 23 Prozent der Nutzer:innen eingesetzt wird, gefolgt von ISO 50001 mit einer Nutzung von 16 Prozent. EMAS, das Eco Management and Audit Scheme, wird von 7 Prozent der Unternehmen

verwendet. Dennoch gibt es auch einen signifikanten Anteil von 38 Prozent der befragten Unternehmen, die keine Zertifizierung in diesem Bereich besitzen.

Die international anerkannten Zertifizierungen definieren die Anforderungen an ein Energie- oder Umweltmanagementsystem. Sie ermöglichen es Unternehmen, u.a. ihre energetische Leistung durch systematisches Vorgehen kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Dabei werden die wesentlichen Einflussfaktoren des Unternehmens identifiziert, Einsparmaßnahmen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet und bewertet und anschließend schrittweise umgesetzt und weiterentwickelt. Da Energie eine der größten Kostenfaktoren für Unternehmen darstellt, erfordert dieser Bereich besondere Aufmerksamkeit des Managements.

Knapp mehr als die Hälfte der UNK- Nutzer:innen bilanzieren ihren CO₂-Ausstoß

Eine Treibhausgasbilanz hilft, Emissionsquellen zu identifizieren, gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, Ressourcen effizienter zu nutzen und Kosten zu senken. Sie bietet Wettbewerbsvorteile, unterstützt das Risikomanagement und die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, und erfüllt die Erwartungen der Stakeholder.

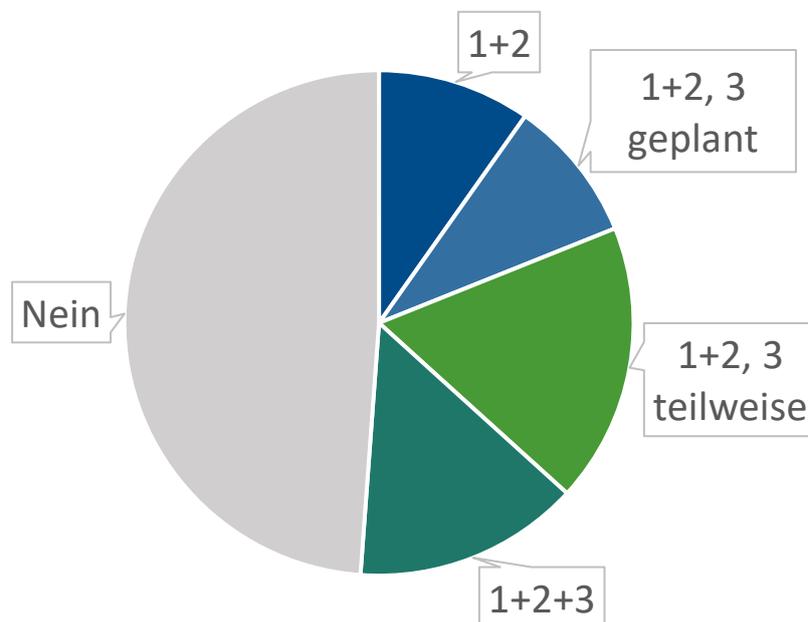


Abbildung 1

Scopes sind Kategorien zur Einteilung von Treibhausgasemissionen, die Unternehmen oder Organisationen verursachen. Diese Einteilung erfolgt gemäß des Greenhouse Gas Protocols (GHG-Protokoll).

Es gibt drei Scopes: Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus Quellen, die im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens sind, wie die Verbrennung von Brennstoffen in eigenen Anlagen oder Fahrzeugen. Scope 2 beschreibt indirekte Emissionen aus der Nutzung von eingekaufter Energie wie Strom, Wärme oder Kälte. Scope 3 umfasst indirekte Emissionen, die außerhalb der unmittelbaren Tätigkeiten des Unternehmens entstehen und alle Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einbeziehen. Das bedeutet, dass sie nicht nur die Emissionen der Lieferanten und Kunden, sondern auch die CO₂ Ausstöße außerhalb des Wirkens des Herstellers berechnet.

Es gibt viele Variablen und potenzielle Quellen für Emissionen, die nicht direkt vom Unternehmen kontrolliert werden können. Daher ist die Erfassung von Scope 3-Emissionen eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern erfordert, um genaue Daten zu erhalten und effektive Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen zu entwickeln, wobei das UNK eine unterstützende Rolle einnimmt.

Unsere Grafik zeigt das 51 Prozent der befragten Unternehmen bereits eine Treibhausgasbilanz erstellen. 14 Prozent berücksichtigen dabei alle drei Scopes. 18 Prozent bilanzieren Scope 3 teilweise, 9 Prozent planen, dies zu tun. 10 Prozent bilanzieren ausschließlich die Scopes 1 und 2.

Mehr als die Hälfte der Unternehmen sind bereit, nachhaltiger zu wirtschaften

36 Prozent der Unternehmer:innen haben für ihr Unternehmen explizite Klimaschutzziele beschlossen. Weitere 27 Prozent planen konkrete Ziele. 34 Prozent der befragten Unternehmen geben an, noch keine konkreten Ziele im Unternehmen zu verfolgen.

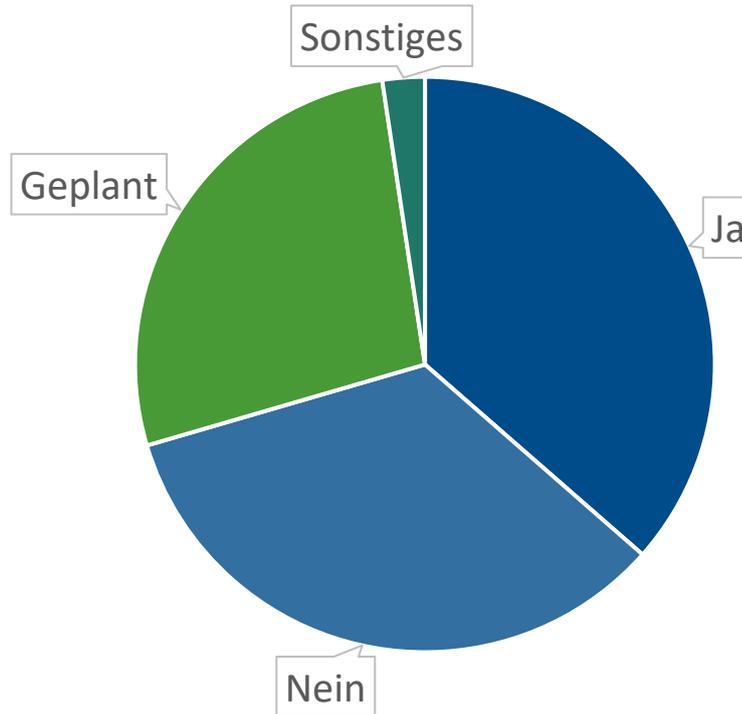


Abbildung 2

Unternehmen sollten Klimaschutzziele und CO₂-Einsparziele verabschieden, um sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Durch die Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen können sie erhebliche Kosteneinsparungen durchsetzen, sei es durch niedrigere Energiekosten oder die Vermeidung von CO₂-Abgaben und Steuern. Darüber hinaus stärkt ein aktives Engagement für den Klimaschutz das Markenimage und gewinnt das Vertrauen von Kunden, Investoren und anderen Stakeholdern.

Die Reduktion von Emissionen und der Einsatz erneuerbarer Energien verringern zudem die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und schützen gegen volatile Energiepreise und regulatorische Risiken.

Typische Klimaschutzziele und CO₂-Einsparziele umfassen die Reduktion der CO₂-Emissionen um einen bestimmten Prozentsatz innerhalb eines festgelegten Zeitraums, die Verbesserung der Energieeffizienz, die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, die Erreichung der CO₂-Neutralität und die Reduktion des gesamten Energieverbrauchs. Diese Ziele tragen nicht nur zum Umweltschutz bei, sondern schaffen auch wirtschaftliche Vorteile und verbessern die langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Das UNK setzt genau dort an, fördert nachhaltigen Strukturwandel mit Webinaren und Programmen wie den Energie-Scouts. Hier werden Auszubildende dazu befähigt, erlernte Kenntnisse in Energie- und Ressourceneffizienz direkt in die Praxis umzusetzen und mit eigenen Projekten im Betrieb Kosten und CO₂ zu senken. Das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz stärkt das Umweltbewusstsein einer neuen Generation, während Mitgliedsunternehmen von einer neu gewonnenen Selbstwirksamkeit und Energieeinsparungen profitieren.

84 Prozent der Unternehmen zeigen sich entschlossen, Maßnahmen umzusetzen und/ oder zu planen

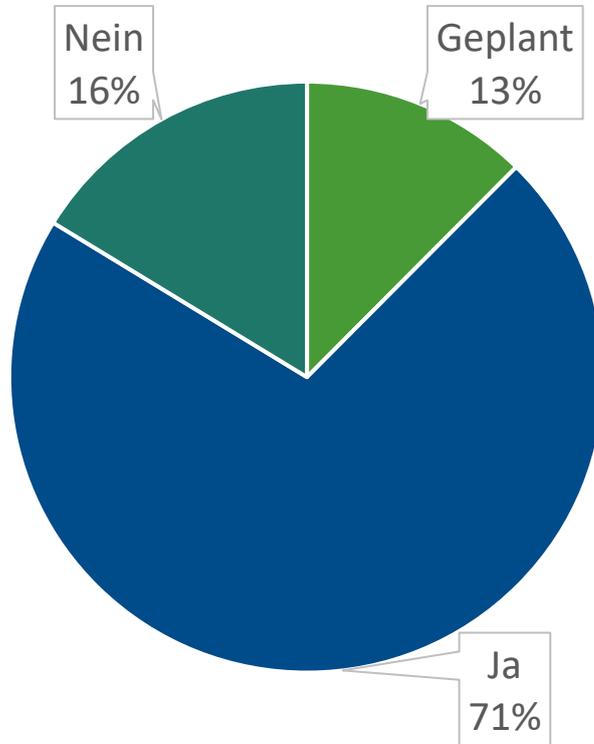


Abbildung 3

Das Wirken des UNK scheint erfolgreich, denn 84 Prozent der Unternehmen zeigen sich entschlossen, Maßnahmen umzusetzen und/ oder zu planen.

70 Prozent der Unternehmen realisierten Energieeffizienzmaßnahmen

Aus den Ergebnissen lässt sich schließen, dass Unternehmen, durchaus auch, aber nicht ausschließlich inspiriert durch das Unternehmensnetzwerk Klimaschutz, eine Vielzahl von Maßnahmen ergreifen, um ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Am häufigsten werden Energieeffizienzmaßnahmen (72 Prozent) und Umstellungen im Bereich des Einkaufs erneuerbarer Energien (59 Prozent) umgesetzt. Auch Ressourceneffizienz (54 Prozent) und nachhaltige Mobilität sowie Fuhrparkmanagement (53 Prozent) spielen eine bedeutende Rolle. 45 Prozent der Unternehmen erzeugen erneuerbarer Energien selbst, während 61,1 Prozent den Klimaschutz in ihrer Lieferkette berücksichtigen. Zudem setzen 30 Prozent der Firmen auf Qualifizierungsmaßnahmen, um ihre Klimaziele zu erreichen. Insgesamt zeigt sich, dass Unternehmen breit gefächerte Strategien anwenden, um ihre Umweltbilanz zu verbessern und nachhaltiger zu wirtschaften.

Ein Großteil der geplanten Initiativen konzentriert sich auf die Umstellung des Geschäftsmodells hin zu nachhaltigeren Wirtschaften. Darüber hinaus legen die Unternehmen großen Wert auf den Klimaschutz in ihrer Lieferkette, wobei der Großteil der Anstrengungen darauf abzielen, die Zusammenarbeit mit Lieferanten zu intensivieren und deren CO₂-Fußabdruck zu verringern. 54,4 Prozent der Unternehmer:innen kompensieren die verbleibenden Treibhausgasemissionen durch zertifizierte Klimaschutzprojekte.

Fazit

Die Ergebnisse unserer Jahresumfrage sind beeindruckend. Sie zeigen eindeutig, dass viele teilnehmenden Unternehmen bereits beachtliche Fortschritte im Klimaschutz erzielt haben. Eine Vielzahl von Mitgliedsunternehmen verfügt über eine Zertifizierung im Bereich Klima, Energie oder Umwelt, bilanziert ihren CO₂-Ausstoß und plant weitere Maßnahmen zur Reduktion ihrer Emissionen. Besonders erfreulich ist die Bereitschaft der Unternehmen, sich nicht auf diesen Erfolgen auszuruhen, sondern sich weiterhin aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.

Trotz dieser positiven Tendenz sehen wir weiteres Potential, dem Ziel der Klimaneutralität voll auf gerecht zu werden. Es ist wichtig, dass wir weiter kontinuierlich an Klimaschutzmaßnahmen arbeiten und die Möglichkeiten zur Emissionsreduktion voll ausschöpfen. Nur so können wir gemeinsam eine nachhaltige Zukunft gestalten und einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Herzlichen Dank an alle teilnehmenden Unternehmen für ihr Engagement und ihre wertvollen Beiträge. Lassen Sie uns den eingeschlagenen Weg weitergehen und weiterhin positive Veränderungen bewirken.